

Ein Jungspund als Senioren-Unterhalter

Der 20-jährige Zürcher Stefan Caamano organisiert in Altersheimen Anlässe mit Künstlern und Volksmusikern

Ehrenamtlich vermittelt der Event-Manager Stefan Caamano Altersheimen Auftritte von Komikern, Schauspielern und Musikern. In Zürich Hottingen hat Walter Andreas Müller mit seiner Lebensgeschichte 150 Senioren amüsiert.

Andreas Schmid

Der Vortragssaal im Alters- und Pflegeheim Neumünster in Zürich Hottingen ist am Donnerstagabend mit rund 150 Bewohnerinnen und Bewohnern besetzt. In den Zwischengängen stehen Rollatoren, Pflegerinnen helfen den Rentnern, in den engen Stuhlreihen Platz zu nehmen. Die angeregten Unterhaltungen versiegen, als die Geschäftsführerin Edeltraud Brüsse die Anwesenden kurz nach 19 Uhr zur ersten Abendveranstaltung des Altersheims in diesem Jahr begrüsst. Sie bedankt sich bei Stefan Caamano, der den Besuch des Schauspielers, Radiomoderators und Parodisten Walter Andreas Müller eingefädelt hat.

Smartes Auftreten

Mit strahlender Miene übernimmt Caamano das Mikrofon und tritt ins Scheinwerferlicht. Schick gekleidet – mit Gillet unter dem Jackett – erzählt der 20-Jährige, warum «Senioren-Entertainment» zu seinen Tätigkeiten gehört und dass ihm dieses soziale, ehrenamtliche Engagement viel Genugtuung einbringe. Er spricht von der spürbaren, befriedigenden Dankbarkeit der alten Leute für die Mühen und Darbietungen. Gerade hier im «Neumünster» spüre er die Vitalität des Publikums, und er fühle sich angesichts der fröhlichen Gesichter eher an ein Hotel als an ein Altersheim erinnert. «Wir haben noch einiges vor im Leben», sagt Caamano und leitet mit einigen flockigen Sprüchen zum Gast über: Walter Andreas Müller sei nicht nur seit vier Jahrzehnten ein erfolgreicher Schauspieler, Parodist und Moderator, sondern vor allem ein grossartiger Mensch.

Er sei früher nicht immer so gut angekommen bei den alten Leuten, wird Caamano später sagen, als ihn die Zuhörer beim Verlassen des Saals mit Komplimenten für seine Moderation



Mit breitem Lachen begrüsst Stefan Caamano die Zuhörer im Vortragssaal des Zürcher Altersheims Neumünster.

ADRIAN BAER / NZZ

überhäufen. Er habe bei Veranstaltungen in Altersheimen den Ton manchmal nicht getroffen, und die Bewohner hätten sich nicht ernst genommen gefühlt. Aber durch diese Erfahrungen habe er gelernt. Zudem tausche er sich gelegentlich mit Patrick Rohr aus. Der frühere Fernsehmoderator, der heute als Kommunikations-Coach tätig ist, gehört zu Caamanos Freunden.

Walter Andreas Müller nimmt die Senioren im Saal für sich ein. Er gibt preis, wie er als Halbweise in Zürich Wollishofen aufgewachsen ist, und schildert die vielen Stationen seiner Karriere. Als der 68-Jährige Filmsequenzen aus Sketches von «Adam und Eva Chiffler» zeigt – er spielte das streitende Ehepaar mit Ursula Schaeppi –, wird Müller mit schallendem Gelächter belohnt. Diese Rolle habe ihm zur Cipollata-Prominenz verholfen, sagt der Schauspieler, dessen Popularität später mit der Sitcom «Fascht e Familie» weiter zunahm.

Bescheiden relativiert Müller seine Erfolge. Äusserungen über die Glorifizierung mediokrer TV-Grössen tragen ihm zusätzliche Sympathien ein. Wenn er Parodien einstreut – von Kurt Felix, den Alt-Bundesräten Samuel Schmid, Christoph Blocher oder Moritz Leuenberger –, gibt es Szenenapplaus, und Ausschnitte aus der Fernsehsendung «Classe Politique» mit Birgit Steinegger sorgen für anhaltende Erheiterung.

Müller verhehlt den Anwesenden nicht, dass er den Traum grosser Opern- und Theater-Rollen wegen seiner geringen Körpergrösse von 1 Meter 62 früh hatte begraben müssen. Dass er am Schluss des Auftritts entschuldigend erklärt, seine Autogrammkarten vergessen zu haben, nehmen die Senioren wohlwollend zur Kenntnis.

Um 20 Uhr 30 hat sich der Saal geleert, und Caamano strahlt unvermindert weiter. Schon als 17-jähriger KV-Lehrling in einer Event-Agentur hat der Zürcher mit spanischen Wurzeln Unter-

haltungs-Nachmittage für ältere Leute organisiert. Vor allem mit Volksmusikern wie Maja Brunner oder Francine Jordi brachte er Schwung und gute Stimmung in Altersheime. Tanznachmittage gehören ebenso zu Caamanos Programmangebot. Derzeit verhandle er zudem mit dem Kabarettisten Emil Steinberger über Auftritte vor Senioren, verrät der umtriebige Veranstalter.

Ein Träumer

Sein Einkommen bestreitet Caamano mit Moderationen an Modeschauen, Firmenanlässen und Podiumsdiskussionen sowie der Vermittlung von Künstlern. Er sei stets im Einsatz und tanze auf tausend Hochzeiten – weil er nicht Nein sagen könne. «Ich verdiene mein Geld mit der Quantität.» Das bereits langjährige soziale Engagement, das er unentgeltlich leistet, rühre daher, dass er ein Idealist und Träumer sei. «Das Recht zum Träumen nehme ich mir.»